

Panoptical Play I – SALOON Dresden

Ausstellung in der Galerie Drei, kurze Einführung zur Vernissage am 08.10.2021

Künstlerinnen: Annerose Schulze, Rita Geißler, Wiebke Herrmann und Theresa Rothe
Kuratorin: Susanne Magister

Was ist ein „Panoptical Play“? – Ein Spiel mit der Überwachung, der Kontrolle.
Und zugleich ein Aufgreifen der vorhanden und ein Knüpfen neuer Netzwerkfäden.
In unserem Fall: Das Stärken weiblicher Positionen in der Kunstszene – spielerisch, experimentell, ergebnisoffen.

Als mich die Kolleginnen vom SALOON Dresden angesprochen haben, ob ich Lust hätte, an diesem experimentellen Ausstellungskonzept mitzuwirken, war ich zunächst überrascht. Und ziemlich schnell begeistert.

Denn das Konzept ist so einfach wie spannend: vier, nicht miteinander verknüpfte Kuratorinnen bekommen aus einem Pool von Künstlerinnen, die wiederum ebenfalls zweier unterschiedlicher Netzwerke entspringen, jeweils vier Künstlerinnen zugewiesen.

Alles weitere obliegt den Kuratorinnen.

„Meine“ vier Künstlerinnen sind Annerose Schulze, Rita Geißler, Wiebke Herrmann und Theresa Rothe – ihre Positionen sind so unterschiedlich wie spannungsvoll.

Vier sehr anregende Ateliertgespräche später war klar, es sollten möglichst aktuelle Arbeiten sein, die hier in den Dialog miteinander treten – und die auch ein Stückweit den Zeitgeist aufgreifen, Zeichen setzen und etwas zu erzählen haben.

Annerose Schulze verarbeitet in ihren Collagen unterschiedliche, zum Teil handgeschöpfte Papiere, integriert oftmals Seidenstickereien und Typographien. Ihre Liebe zur Schrift, die sie als diplomierte Designerin stets in sich trägt, kommt auch in den hier gezeigten Arbeiten der Serie „Datenstau“ zum Ausdruck.

Ihre „Zeichen“ speisen sich aus dem schier unendlichen Informationsvolumen digitaler Bildwelten. Algorithmen und Quellcodes – fortlaufende Zahlenreihen oder Buchstabenfolgen, für den Laien kaum decodierbar – löst Annerose fragmentarisch heraus, verfremdet und überformt sie mit ihren künstlerischen Mitteln.

In der Herauslösung und Hervorhebung einzelner Buchstaben und Zahlen in glänzender Seidenstickerei spiegelt sich die formale Schönheit der Zeichen wider. Zugleich legt sie den Brennspeigel auf jene Zeichensysteme aus Ziffern und Zahlen, die als wesentliche Zivilisationskürzel allgegenwärtig sind.

Rita Geißler geht anders vor. Ihre druckgrafischen Arbeiten unterliegen zumeist einer sehr klaren und strukturierten Formensprache. Und doch sind auch sie voller Zeichen. Auf ihren Reisen nimmt sie ihre Umgebung sehr intensiv wahr, nimmt sie in sich auf und destilliert das Zeichenhafte dabei heraus. Der „Spalt“ in ihrer Aquatinta-Arbeit ist nicht nur ein beliebiger Erdsplatt, den sie auf ihrer Reise durch die zerklüftete Felsenlandschaft Islands entdeckt hat. Vielmehr entwickelt dieser Spalt eine sogartige Wirkung – zieht uns geradezu in sich hinein. Wie tief wird er sein? Was erwartet uns an seinem Grund? Der harte Boden der Realität in tiefer Schwärze? Das brodelnde Magma tief verborgener

Gefühle? Oder vielleicht ein zartes Pflänzchen Hoffnung, gut geschützt durch den Spalt vor den Stürmen seiner Zeit? Rita lässt uns mit unseren Gedanken und Gefühlen alleine, aber der Spalt spricht mit uns, wenn wir ihm zuhören.

Von der Vielfalt ihres druckgrafischen Schaffens zeugt auch ihre zweite Arbeit. Der Tiefdruck „Fjordlandschaft“ schafft in den schneidenden Hell-Dunkel-Kontrasten eine ebensolche Sogkraft wie der „Spalt“. Allerdings ist es hier das strahlende Weiß des Wassers, das uns zwischen den dunklen Fjordfelsen hindurchleitet und in seinen Bann zieht.

In seinen Bann zieht uns auch das große Ölgemälde von Wiebke Herrmann. Hier sitzt „Der Prinz von Bel Hair“ und wird geschoren. Die Künstlerin selbst ist es, die Hand an sein Haupthaar legt. Doch herab fallen nicht nur Haare. Irgendwie scheint sich auch der ornamentale Entenflug auf der Wand hinter den Figuren zu verselbstständigen.

Jene surrealen Elemente, das Erzählerische, die subtilen oder offenkundigen Zeichen – das ist es, womit Wiebke in ihren Arbeiten so gerne und intensiv spielt, ja kokettiert. Die sie umgebenden Umstände, was sie und die Gesellschaft umtreibt, ist dabei stets intendiert. Der „Prinz von Bel Hair“ ist entstanden in einer Zeit, wo Friseure geschlossen und das private Talent zum Haare schneiden gefragt war.

Übrigens ist dies eine Position, bei der ich bereits beim Ateliergespräch ihren jetzigen Platz vor der Natursandsteinwand vor Augen hatte und bin umso glücklicher, dass sie nun tatsächlich dieses „Match“ miteinander haben, wie man auf [onlineportaldeutsch](#) so schön sagt.

Fast kein Match wäre es mit der letzten Arbeit aus meiner Gruppe in dem von mir favorisierten Souterrainraum geworden. Ihrer schieren Größe wegen, die ich trotz Kenntnis der Maße glatt unterschätzt hatte. Theresa Rothe schuf dieses monumental-flauschige Wesen, dessen Hinterteil und Schwanz so keck aus dem Raum herauslugen, erst vor wenigen Monaten. „Me as a worm“ heißt das zwei Meter lange Kerlchen mit den sechs Armen, den winzigen Stielaugen und der puterroten Nase. Die Künstlerin, die aus Draht, Bauschaum, plüschigen Stoffen und Epoxid-Harz skurrile Fabelwesen und groteske Gestalten zaubert, hat auch für diese Arbeit wieder den schmalen Grat zwischen Trash und Tiefgang sinnreich gemeistert. Und wären wir nicht alle manchmal gerne ein sechsarmiger Wurm, der alles umschließen und doch jederzeit im kleinsten Schlupfloch entweichen kann?

Ich für meinen Teil bin hochofret über das zustande gekommene Zusammenspiel der Positionen „meiner“ vier fantastischen Künstlerinnen.

Per Zufallslos zueinandergelunden, haben sie uns doch jede einzeln und gemeinsam sehr viel zu erzählen. Ich lade Sie sehr herzlich zum Zuhören (und Hinsehen) ein!

POSITIONEN

11. Wiebke Herrmann
Prince of Bel Hair, 2021
Öl auf Leinwand
165 x 160 cm
Privatbesitz

12. Theresa Rothe
me as a worm, 2021
Draht, Aluminium, Bauschaum, Fellstoff, Gips, Knete, Epoxid Harz
200 x 120 x 80 cm
5000 €

13. Rita Geißler
Spalt, 2018
Aquatinta
40 x 29 cm
120 €

14. Rita Geißler
Fjordlandschaft, 2015
Tiefdruck
43 x 23 cm
120 €

15. Annerose Schulze
Werkfolge Datenstau, Blatt II, 2020
Collage, Tintenstrahldruck, Seidenstick, handmade paper
50 x 40 cm
2400 €

16. Annerose Schulze
Werkfolge Datenstau, Blatt III, 2021
Collage, Tintenstrahldruck, Seidenstick, handmade paper
57 x 41 cm
2400 €